

AG „VEP 2025“, Sondertermin 08.09.2011

Vortrag von Ingo Kautz als stellv. Vorsitzender der BI „Hochstraße“

Sehr geehrter Herr Stäglin, meine Damen und Herren aus Stadtverwaltung und Arbeitsgruppe,

als erste Bürgerinitiative, die sich mit der Hochstraße befasste, möchte ich mich herzlich für alle Aktivitäten aus Stadtrat, Verwaltung und Bürgerschaft zum positiven Umgang mit dem Thema „Hochstraße“ bedanken.

Und ich kann mit Fug und Recht behaupten, dass wir heute und hier uns überhaupt mit der Hochstraße befassen, ist in erster Linie dem Wirken unserer BI zu verdanken:

Erst wollte man sich in der Öffentlichkeit dem Thema gar nicht nähern, dann wurde die Hochstraße ein IBA-Projekt und heute gibt es sogar einen Sondertermin im Rahmen der Aufstellung des Verkehrsentwicklungsplanes 2025!

Besonderer Dank gilt deshalb unserem BI-Mitglied Dr. Uwe Köck, der im Stadtrat den Beschlussvorschlag zur Aufstellung eines VEP 2025 initiierte.

Verkehrsplanung ist als Teil der Stadtplanung immer ein besonders sensibler Bereich, braucht langfristige Vorbereitung, besonders, wenn es sich um eine so komplexe und zentrale Aufgabe wie die Hochstraßenproblematik handelt.

Umso mehr können wir als BI heute erfreut feststellen, dass sich ein roter Faden durch fast alle eingegangenen Stellungnahmen der Fraktionen und Bürgerinitiativen zieht:

Nämlich die Einsicht, dass wir beim Thema Hochstraße unbedingt einen Planungsvorlauf brauchen!

Dass heißt für uns, dass man heute schon überlegen muss, was morgen mit der Hochstraße passieren kann oder passieren muss! Nur so ist die Stadt vor unliebsamen Überraschungen gefeit – wie z.B. jahrelangen Stausituationen!

Auch macht uns der bautechnische Zustand der Stahlbetonbrücke über die Saale nach Neustadt und zur B 80 besondere Sorgen, denn dieser Saaleübergang muss ununterbrochen funktionieren, weil es dazu bisher keine gleichwertige Alternative gibt.

Wichtig ist für unsere BI auch das Thema „Verkehrsvermeidung“. Da haben wir in unserer Stadt eigentlich gute Voraussetzungen:

Anfang der 90-er Jahre führte die Stadt als eine der ersten in den neuen Bundesländern das care - sharing –system ein – sollte es ein Zufall gewesen sein, das der erste Leihwagenstandort für dieses System sich unter der Hochstraße am Elisabethkrankenhaus befand? Ich glaube aber nicht an Zufälle...

Noch wichtiger für Halle ist die Tatsache, dass die Stadt immer eine Nahverkehrsstadt war und auch bleiben sollte im Sinne von Verkehrsvermeidung – mit diesem Pfund sollte die Stadt noch mehr wuchern und den ÖPNV noch attraktiver machen!

Und wir sollten uns in Halle immer wieder selbstkritisch prüfen, ob wir vor lauter unlösbar erscheinenden Problemen auch in Verkehrsfragen nicht selber im gewissen Sinne „betriebsblind“ sind – deshalb plädieren wir auch dafür, dass nicht von vornherein ausgeschlossen wird, sachverständige Unterstützung „von außen“ mit ins Boot zu nehmen, wenn es um die Aufstellung des VEP 2025 im allgemeinen und im besonderen um die Hochstraßenproblematik geht.

Unser Zukunftswettbewerb Halle 2025“, der gerade läuft und an dem sich fast 20 Hochschulgruppen aus ganz Deutschland beteiligen, geht in diese Richtung und soll uns die Augen dafür öffnen, wie Auswärtige unsere Stadt sehen.

Historisch hat sich die Stadt immer dann besonders positiv entwickelt, wenn „Auswärtige“ sich in die Stadtplanung und Stadtentwicklung eingebracht haben! Ich erinnere da nur z.B. an Nickel Hoffmann, Kardinal Albrecht, an den Schinkel-Schüler Friedrich August Stüler (Wittekind) und an Oberbürgermeister Robert Rive, der mit dem heutigen Riveufer und dem Hansering bleibende Werte für die Stadt schuf!

Selten hören wir davon, dass die Hochstraße besonders schön ist. Unzweifelhaft ist sie eine ingenieurtechnische Höchstleistung des vergangenen Jahrhunderts und zz. immer noch zweckmäßig – aber ob die Hochstraße noch in das 21. Jahrhundert passt ist fraglich!

Auf alle Fälle ist für uns die Hochstraße kein Beispiel bestmöglicher Stadtgestaltung, ja man kann sie getrost als eine weitere hallesche Störung ansehen!

Es kommt jetzt darauf an, dass unsere AG Vorschläge unterbreitet, wie Stadtrat und Stadtverwaltung weiter mit dem Thema Hochstraße bei der Aufstellung des VEP 2025 umgehen sollten.

Dazu hat sich unsere BI 10 Prüfaufträge überlegt, die Herr Ungefug jetzt noch einmal kurz erläutern will.

Danke!

Ingo Kautz